

Zum Malen in die Weinberge

Eine Tasse für Lüneburg, eine neue Ausstellung und ein Stipendium: Swantje Crone

oc Lüneburg. Wenn Lüneburger Giebel einen Rundtanz in fröhlichen Farben aufführen, dann hat Swantje Crone ihre Hand im Spiel. Mit Bildern von märchenhaft verbogenen, bonbonfarben leuchtenden Giebeln und Kirchen hat sich die Malerin viele Freunde erworben. Ganz frisch aus dem Brand kommt eine Tasse, die Swantje Crone für die Landeszeitung entworfen hat, aktuell stellt sie bei Crull Exklusiv in der Heiligengeiststraße aus, und nach Abschluss ihres Studiums nimmt sie derzeit ein Stipendium wahr, mitten in den Weinbergen der Pfalz.

Bisher waren es vor allem Städte, in denen die 31-Jährige ihren Stil ausprägte. Lüneburg zuerst und gern immer wieder, im vergangenen Jahr der Sprung nach Barcelona, in diesem nach München und dazwischen „72 Tage Kalifornien“ als Trip für ihre Diplomarbeit. Das USA-Erlebnis hat sie zu einem Buch verarbeitet.

Jetzt, seit 1. August, Edenkoben an der Weinstraße, im idyllischen, gediegenen Herrenhaus. Keine Stadt, kein Kino, keine Szenenkneipe. Swantje Crone war schon mit der Leinwand im Wald, „eine ganz neue Erfahrung“, sagt sie. Mag sein, dass Landschaften als Thema hinzukommen. Ausgewählt wurde sie für das Stipendium von Prof. Dr. Klaus Gallwitz, einem der besten Kenner der



Swantje Crone malt sich durch die Welt und kommt gern zurück zu ihrem ersten großen Thema Lüneburg.
Foto: t & w

deutschen Kunstszene. Er leitete 20 Jahre das Städelmuseum Frankfurt/Main, kuratierte wiederholt Beiträge der Bundesrepublik für Biennalen zwischen Venedig und Johannesburg.

Es bewegt sich einiges in der Malerei von Swantje Crone, auch in ihrem bekanntesten Stadt-Thema. Immer häufiger rückt der Mensch in ihren

Blickpunkt. Nicht so sehr das Portrait reizt sie dabei, es sind vielmehr Situationen, die sie beobachtet und in ihre Kunst überträgt. Menschen am Straßenrand, vor einem Schaufenster oder im Café. Die Farbtöne, die sie für ihre Ölmalerei einsetzt, ändern sich, vielleicht haben sie etwas von ihrer Unschuld verloren, es tauchen

dunklere, tiefere Klänge auf.

Mit Max Beckmann habe man ihre Bilder aus dem Stadt-Leben oft verglichen, sagt sie. Das lässt sich vielleicht im Formalen sagen. Doch wo Beckmann bissig kommentiert, beobachtet Swantje Crone, sie nimmt sich zurück und bleibt eine Entdeckungsreisende. Mit Bodenhaftung in Lüneburg

samt Atelier in der Altstadt: „Es macht Spaß, in diese anderen Welten einzutauchen, aber es ist immer wieder schön, hierher zu kommen.“

Die Crull-Ausstellung läuft bis zum 24. September. Die Tasse mit dem Lüneburg-Motiv kostet 6,90 Euro und ist beim LZ-Service-Center, Am Sande, erhältlich.